



Foto: Unser Niedersaubach

Dorfschule Niedersaubach, erbaut 1900, Foto: Umbau von 1936

Oktober KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
39						1	2
40	3 Tag der Einheit	4	5	6	7	8	9
41	10	11	12	13	14	15	16
42	17	18	19	20	21	22	23
43	24	25	26	27	28	29	30
44	31 Reformationstag						

## Dorfschule Niedersaubach

Im 19.Jh. besuchten die Kinder aus Niedersaubach und Rümmelbach die Schule in Lebach. Da der Unterricht morgens und nachmittags stattfand, mussten die Kinder den weiten Schulweg – damals selbstverständlich zu Fuß – täglich zweimal bewältigen.

Als in Lebach ein Schulneubau geplant wurde, an dem sich die beiden Gemeinden finanziell beteiligen sollten, reifte der Plan heran, aus dem Schulverband Lebach auszuschneiden und eine eigene Schule zu bauen. Bei der Planung der neuen Schule kam es bei der Auswahl des Bauplatzes zu ersten Schwierigkeiten. Rümmelbach plädierte für einen Platz etwa in der Mitte zwischen beiden Orten und war bereit, dafür ein Grundstück im Wert von 1200 M zur Verfügung zu stellen. Niedersaubach zeigte sich damit nicht einverstanden, hätten doch dann die Kinder aus dem „Unterdorf“ den weitesten Schulweg, der nicht viel kürzer sei als der nach Lebach. Man einigte sich schließlich auf das gemeindeeigene Gelände „Am Kalkofen“ (heute: „Zur Eiche“), das Niedersaubach unentgeltlich zur Verfügung stellte.

Ende Oktober 1900 war das Gebäude fertig gestellt. Die Lehrerwohnung war in einem dreistöckigen Wohnhaus untergebracht, das sieben Zimmer, 2 Mansarden und einen großen Trockenboden enthielt. Nach Süden hin war an die Lehrerwohnung das einstöckige Schulgebäude mit einem Schulsaal angebaut. Seine Maße waren 9 x 6,30 m bei einer Höhe von 3,67 m. Die Baukosten betrugen 18000 M, wovon Rümmelbach 6000 übernahm.

Beim Bezug im Jahre 1901 fehlten an Ausstattung der Lehrerwohnung noch ein Garten, ein Brunnen, ein Backofen und ein Stall. Diese sollten, so das Versprechen der Gemeinden, bald eingerichtet werden. Dass der Lehrer in den folgenden Jahren die Erfüllung des Versprechens mehrfach anmahnen musste, zeigt, dass die Begeisterung für gemeinsames Handeln in den Gemeinden nachgelassen hatte. Die eindringlichen Bitten um Einrichtung von Garten und Stall verraten aber auch einiges über die damals nicht gerade üppige finanzielle Ausstattung eines Dorfschullehrers.

Der Unterricht in der neuen einklassigen Schule wurde für 61 Kinder im April 1901 aufgenommen. Erster Lehrer in Niedersaubach war Peter Adam, der zuvor in Sinspelt, Kreis Bitburg, tätig gewesen war. Peter Adam schrieb von 1901 an eine Schul- und Ortschronik, Dokumente, denen wir heute unsere Kenntnisse über Schul- und Ortsgeschichte im 20.Jh. verdanken. Am 15. März 1902 wurde die Näherin Elise Schönberger aus Niedersaubach mit der Leitung des Handarbeitunterrichts beauftragt mit einer jährlichen Vergütung von 60 M.

Von Juni 1903 bis Mai 1905 war Lehrer Adam wegen Erkrankung vom Dienst freigestellt. Er wurde in dieser Zeit von Lehrer Leonardy, Lehrer Eberschweiler und Lehrerin Schneider vertreten.

In der Zeit des 1. Weltkrieges musste der Unterricht mehrfach für kürzere Zeit ausfallen, Schüler wurden offiziell für den Einsatz in der Landwirtschaft beurlaubt, und wegen Petroleummangels wurde der Unterrichtsbeginn auf 8.30 Uhr verlegt.

Die Schülerzahl von 61 Kindern bei Eröffnung der Schule war stetig angewachsen. 1906 betrug sie 73. Der Antrag auf Errichtung einer zweiten Lehrerstelle wurde als berechtigt anerkannt, der Kosten wegen aber auf später verschoben. Als 1916 die Schülerzahl auf 97 angewachsen war, reichte der Raum für einen gemeinsamen Unterricht nicht mehr aus: Der Unterricht fand nun in zwei Gruppen statt. Die höchste Schülerzahl war 1917 mit 103 Kindern erreicht. Aber erst 1922 wurde die Schule in Niedersaubach zweiklassig. Als neue Lehrerin wurde Fr. Barbara Steffen aus Beckingen angestellt. Die Klassenaufteilung sah vor, dass die Lehrerin die Jahrgangsstufen 1 – 2 gemischt und 5 – 8 Mädchen unterrichtete, und der Lehrer die Jahrgangsstufen 3 -4 gemischt und 5 – 8 Knaben. Da weiterhin nur ein Saal zur Verfügung stand, wurde die Unterrichtszeit so aufgeteilt, dass jede Klasse wechselweise an 3 Vor- und 3 Nachmittagen unterrichtet wurde.

Mit Wirkung vom ersten Juni 1925 wurde Fr. Steffen endgültig zur Lehrerin ernannt. In der Anstellungsurkunde heißt es: „Die Anstellung wird im Falle ihrer Verheiratung von selbst ungültig.“

Seit Errichtung der zweiten Klasse war die Schülerzahl in Niedersaubach stetig zurückgegangen. Nach Entlassung und Neuaufnahme betrug sie im Frühjahr 1928 noch 59. Die zweite Klasse wurde daher wieder aufgehoben. Da bis zum Unterrichtsbeginn ein Kind zugezogen war, musste Lehrer Adam die Schule mit 60 Kindern wieder einklassig führen. Wegen Überlastung erlitt er vor Ostern 1929 einen Zusammenbruch und musste für drei Monate beurlaubt werden. Die Vertretung übernahm Fr. Alt aus Lebach. Am 1. April 1929 wurde die 2. Klasse wieder errichtet. Fr. Blum wurde mit ihrer Führung beauftragt. Zu Ostern 1930 übernahm Fritz Krämer die Stelle von Fr. Alt. Der verdiente Lehrer Peter Adam wurde zum 1. April 1930 als Konrektor von Außen pensioniert.

1936 wurde eine neue Klasseneinteilung vorgenommen: Jahrgang 1 – 4 besuchten die Grundschule und Jahrgang 5 – 8 die sog. „Bürgerschule“. In den Osterferien 1937 wurde mit dem Bau eines zweiten Saales begonnen, das Schulgebäude wurde aufgestockt. Am 18. Oktober wurde der neue Saal bezogen.

Im 2. Weltkrieg waren wiederum mehrere Unterbrechungen des Schulbetriebs zu verzeichnen. Zum Kriegsende blieb die Schule ganz geschlossen.

Am 1. Oktober 1945 wurde nach einer Unterbrechung von über einem Jahr der Unterricht wieder aufgenommen. Lehrerinnen waren Fr. Diewald und Fr. Steffen. Am 1. Januar 1949 übernahm Lehrer Hermann Best aus Rehlingen die Stelle von Fr. Diewald. 1953 übernahm Paul Schwarz die Stelle von Lehrer Best. 1958 wurde das neunte Schuljahr eingeführt, das ab 1962 die Abschlussklasse in Lebach besuchte.

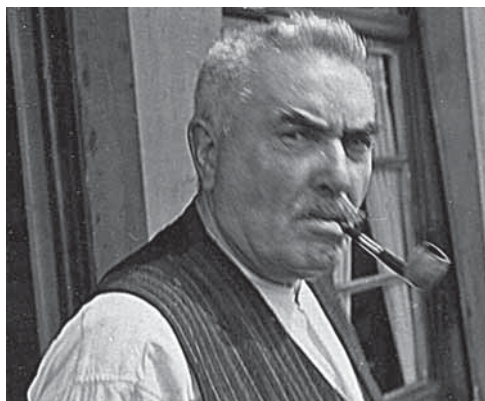
1954 stand die Frage an, die alte Schule zu erweitern und zu renovieren, oder einen Neubau zu planen. Die Kosten für einen Umbau wurden auf 22 – 25 Millionen Franken geschätzt. Daher entschloss sich die Gemeinde die Planung eines Neubaus anzugehen. Am 3. September 1965 konnte die neue „St. Josefsschule“ im Neubaugebiet Geranienweg – Blumenstraße eingeweiht werden.

Ab 28. 8. 1970 besuchten die Kinder ab Jahrgang 5 die Mittelpunktschule in Lebach. 1980 wurde die Grundschule in Niedersaubach geschlossen.

Seitdem besuchen die Kinder aus Niedersaubach und Rümmelbach wieder die Schule in Lebach. Das Schulgebäude wurde zu einem Dorfgemeinschaftshaus (Antoniusheim) umgebaut.

## Josef Heinrich

Quellen: Schulchronik Niedersaubach,  
Ortschronik Niedersaubach



Peter Adam 1901 -1929  
Lehrer + Chronist, Niedersaubach